



Göttingen, Dezember 2022



*Ella Herz 7a*

Liebe Schüler:innen! Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte! Liebe Kolleg:innen!

Für mich ist es eine große Freude, an euch und Sie meinen ersten Brief als Schulleiter am Hainberg-Gymnasium schreiben zu dürfen. Zugleich ist es eine Herausforderung, auf ein langes und zwiespältiges Jahr zurückzublicken und zugleich vorauszuschauen auf eine Zeit der Hoffnung und Erneuerung.

Einerseits die Krisen des völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine, der Preisspirale in ganz Europa und der Welt, des weiter fortschreitenden Raubbaus an der Mitwelt sowie der immer noch nicht abgeschlossenen Corona-Pandemie und andererseits ... Ja, andererseits eine glanzlose Fussball-Weltmeisterschaft in einem autokratisch regierten Staat, aufgebaut auf dem Schweiß und den Tränen von weitgehend rechtlosen Wanderarbeiter:innen, und eine fast gescheiterte 27. Weltklimakonferenz in einem wiederum autokratisch regierten Staat.

Das Spiel aus Licht und Schatten will nicht so richtig funktionieren, das drückende Dunkel scheint zu dominieren. Oder haben wir uns vielleicht sogar in den Krisen eingelebt, es uns in ihnen gar gemütlich eingerichtet?

Dass den Herausforderungen der Zeit Stimmen verliehen werden, dass wir als gesamte Schulgemeinschaft zu Antworten angehalten werden und handeln müssen, das haben wir jenseits der „großen“ Krisen in unserer Mitte erlebt. Und als neuer Schulleiter durfte ich diese positive Dynamik des Hainberg-Gymnasiums in den vergangenen Monaten erfahren.

Besonders bewegt hat uns die Besetzung der Aula durch Klima-Aktivist:innen aus unserer Schüler:innenschaft, aber auch von anderen Schulen. Die Woche der Besetzung zu Beginn des Novembers war eine Zeit des Austausches, des Auslotens von gemeinsamen Wegen, aber auch des Konfliktes. Mit dem Ende der Besetzung ist das Thema jedoch nicht beendet, sondern die Frage nach dem Umgang mit den katastrophalen Folgen des menschengemachten Klimawandels fordert uns jetzt und für die Zukunft.

Die Schüler:innen haben dieses Thema wieder in den Mittelpunkt der UNESCO-Schule gerückt, um daran zu wachsen und die Suche nach Antworten voranzutreiben. In der Folge werden wir gemeinsam das UNESCO-Curriculum weiterentwickeln und die Schulgemeinschaft wird interessierten Schüler:innen die Möglichkeit geben, in einem Klima-Vernetzungsraum sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dabei wird der Blick auch nach innen gehen – Blühstreifen auf dem Schulhof, Photovoltaik auf dem Schulgelände, Weiterentwicklung des Mensa-Angebotes. Durch Veranstaltungen werden wir uns aber auch der kommunalen und Landespolitik öffnen, werden die Rahmenbedingungen für das globale Klima und das Überleben der Menschheit doch durch politische Entscheidungen gesetzt.

Dass der UNESCO-Gedanke unsere Schule prägt, ist bei der feierlichen Verabschiedung Georg Bartelts als Schulleiter und meiner Amtseinführung durch eine künstlerische UNESCO-Performance von Schüler:innen mehr als deutlich geworden. Und deutlich wurde auch, dass das HG feiern und die Besucher:innen und Freund:innen der Schule begeistern kann. Das geht nicht ohne Musik und so hat insbesondere Jazztified den Rahmen abgegeben für einen bewegten, aber auch bewegenden Festvormittag am 07. Oktober. Und wann gibt es das schon: Fünf gewesene und aktuelle Schulleiter waren „auf einem Haufen“ anwesend – lebendige Schulgeschichte! Ein mehr als würdiger Rahmen für Abschied und Ausblick!

Und die Musik hat nicht nur diesen Oktobertag geprägt, sondern hat uns im ersten Schulhalbjahr begleitet, so mit einem Doppel-Doppel-Konzert-Wochenende am 08. und 09. Oktober. Am Samstag folgte auf Einladung des HG-Alumni-Vereins der groovenden Jazztified-Formation der mehr als tanzbare Mega-Auftritt der Band mit HG-DNA, Flooot. Was sich – am nächsten Abend! – anschloss war ein weiteres Doppelkonzert mit Jazztified in bester Formation und der famosen Big-Band Berenbostel. Ein tolles Musikwochenende!

Waren die Musikhöhepunkte im Oktober eng gesetzt, überbrückte der Jazztified-Auftritt auf dem Göttinger Jazzfestival die Wochen bis zur Weihnachtszeit, in der nicht nur die Bläserklassen, das No-Name-Orchester und wiederum Jazztified ein begeisterndes Konzert in einer vollen Aula gegeben haben. Zudem sorgten die HG-Chöre auf dem Göttinger Weihnachtsmarkt für festliche Stimmung.

Musik ist eine Weltsprache und dazu gehört nicht nur der Big Band-Sound. Auch HipHop ist eine Ausdrucksform, die Menschen verbindet. Dies durften die UNESCO-Beauftragten der Schüler:innen am 06. Oktober während eines Workshops mit dem Rapper Spax erleben und ihre eigenen Texte für ein Filmprojekt gemeinsam mit dem Künstler weiterentwickeln. Und dieser Workshop war nicht das einzige Ereignis auf der UNESCO-Agenda. Denn neben den Treffen der UNESCO-Koordinator:innen und -Beauftragten vor Ort konnten die Lehrerinnen Anne Weiß und Lisa Peterson unsere Schule während der Klima-Tagung in Lissabon in einem weltweiten Rahmen vertreten. Das Anliegen der UNESCO wird im Hainberg-Gymnasium im Kleinen wie im Großen gelebt, ob in Lissabon, durch die Zusammenarbeit mit dem Regionalen Umwelt Zentrum (RUZ) in Reinhausen oder durch die Herstellung und den Verkauf von Quitten- und Apfelgelee durch die Klasse 6up als Ergebnis der „Ackerdemie“ am HG-Junior.

Dass das Lernen für die Welt vieler Ausdrucksformen bedarf, hat die Ausstellung „Orte für Worte“ am 09. November gezeigt, in der Schüler:innen des 8. Jahrgangs eigene Gedichte in Verbindung mit illustrierenden Grafiken vorgestellt haben. Ihr Deutschlehrer Ingolf Thielecke hatte Schüler:innen und das Literarische Zentrum Göttingen zusammengebracht und entstanden ist eine wunderbare Ausstellung, die Lyrik lebendig werden lässt.

Schule und Kultur, ob Musik, Lyrik, Tanz oder Malerei, gehören zusammen, und die gelungene Verbindung verwirklicht unsere Schule als Teil des Projektes „Schule:Kultur“. Aufgrund der zahlreichen kulturellen Angebote und durch die enge Zusammenarbeit mit dem „boat people projekt“ darf das Hainberg-Gymnasium seit September den Titel „Referenzschule für kulturelle Bildung“ tragen.

Eine weitere Ehrung der schulischen Arbeit wird unsere Schulgemeinschaft Anfang Februar erfahren, wenn sie als eine der ersten Schulen in Niedersachsen mit dem Titel „Schule der Vielfalt“ ausgezeichnet wird. Die offene Gruppe HG Queer und die intensive Arbeit Sandra Wolfs als LSBTIQ\*-Vertrauenslehrerin hat dies möglich gemacht.

„UNESCO-Projekt-Schule“, „Demokratieschule“, „Schule für kulturelle Bildung“ und nun „Schule der Vielfalt“: Hinter diesen klingenden Titeln stehen die Leistungen und der Einsatz vieler Schüler:innen, Lehrer:innen und auch Eltern, denen ich ganz ausdrücklich meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Das ist nicht selbstverständlich! Die Zeit und Arbeit, die investiert wurden für Schulentwicklung über die Grenzen der Schule hinaus, bezeugen Handlungsfähigkeit, auch und gerade in einer Zeit der Krisen.

Selbstverständlich muss aber sein, dass die ehrenden Titel auch Verpflichtung zum Handeln in der Zukunft sind. Dass der UNESCO-Gedanke gelebt werden muss, dass wir als Schulgemeinschaft im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung, aber auch Demokratiebildung weitergehen müssen, das hat uns die Besetzung der Aula durch Klimaaktivist:innen aus unserer Schüler:innenschaft gezeigt – und das ist gut so! Es ist nicht möglich, sich in den Krisen der Zeit gemütlich einzurichten. Wir werden mit den Herausforderungen umgehen und nach Antworten suchen müssen.

Genau hier beweist sich die großartige Fähigkeit des Menschen als soziales Wesen, gemeinsam zu handeln mit dem liebenden Blick für den anderen. Eine Chance, diese Liebe zu zeigen, bietet das weihnachtliche Fest und der gemeinsame Jahreswechsel, ob mit Freunden oder der Familie.

Zum Ende dieses Jahres wünsche ich euch und Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen rundum gelungenen Start in ein Neues Jahr 2023!



Schulleiter